



Wonniglich «Tulpentanz», 2010, von Christine Knuchel.



Präzisionsarbeit Bild oben: «Oh Sommer», 2008/2009, Bild unten: «Bergwiesenstück», 2010.

3

DIESE WOCHE IN DEN GALERIEN

Performance. 100 Jahre Basel. Originalgrafik



VIDEOKUNST

► Die Amerikanerin Alex Bag, 42, gehört zu den interessantesten Vertreterinnen der Video-Performance. Pointiert übt die Künstlerin **Gesellschaftskritik**, formuliert dabei ein tiefes Unbehagen gegenüber der Populärkultur und tritt meist selber als äusserst wandlungsfähige Akteurin in verschiedenen Rollen auf. Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind die Wechselwirkung zwischen Hoch- und Populärkultur und die Charakteristika des Kunstbetriebs. **REA**

MIGROS MUSEUM Zürich Bis 14. 8. Di, Mi, Fr 12–18, Do 12–20, Sa/So 11–17 Uhr, Tel. 044 - 277 20 50, www.migrosmuseum.ch



BLICK ZURÜCK

► Was heute selbstverständlich ist, war einmal fremd und ungewohnt. Das gilt für die Kunst wie für die Stadtentwicklung. Die Ausstellung «Hier und dort» zeigt Basel im 20. Jahrhundert. Hundert Jahre werden anhand von sieben Themenfeldern mit Dokumenten, Fotografien, Ton- und Filmbeispielen, aber auch Plakaten nacherzählt. Eine **Chronologie** von 1900 bis 2000, garniert mit historischen Fotografien, rundet die informative Schau ab. **REA**

GÜTERHALLE BAHNHOF ST. JOHANN Basel Bis 2. 10. Täglich 10–20 Uhr, Tel. 061 - 485 12 72, www.hier-und-dort.ch



GRUPPENAUSSTELLUNG

► War die Auflösung von Raum früher das Thema der Zürcherin Vera Rothamel, so zeigen ihre aktuellen Arbeiten heute vegetative Formen: Blüten und Blumenstängel legen sich kreuz und quer über das Blatt. Die Fotoserie «Aude» von Elisabeth Arpagaus wirkt, wie wenn sie am Computer erzeugt worden wäre. Tatsächlich aber sind die Bilder Aufnahmen der Natur, bei denen das **Zusammenspiel** von Wind, Wasser, Erde und Licht die Farben zauberhaft zum Leuchten bringt. **REA**

VEREIN FÜR ORIGINALGRAFIK Zürich Bis 23. 7. Mi 15–20, Sa 14–17 Uhr, Tel. 044 - 241 53 00, www.vfo.ch

THEATER

4

Liebe, Eifersucht und Verrat

► Die Zigeunerin Esmeralda (Eva Suter) liebt den Edelmann Phöbus (Marco Ischi). Der Domprobst Claude Frolo (Marco Von Gunten) begehrt verbotenerweise Esmeralda, die auch vom missgestalteten Glöckner Quasimodo (Adrian Kurmann / Pascal Riedo) geliebt wird. Regisseur Alex Truffer inszeniert den «Glöckner von Notre-Dame», die berühmte **Liebesgeschichte** des Franzosen Victor Hugo, vor der malerischen Kulisse des Schlosses von Schwarzenburg. Das Stück ist Ort und Zeit entbunden. **KM**

IM SCHLOSSGARTEN Schwarzenburg BE «Der Glöckner», Premiere 14. 7., weitere Aufführungen bis 20. 8., Abendkasse ab 18 Uhr Tel. 079 790 03 45, www.flbs.ch

